



Freude über den positiven Vorbescheid zum Bau des Containerterminals. (v.r.n.l.): Generalplaner Dr. Gewiese, Bürgermeister Heuer, Hafengeschäftsführer Jagielki und Gesellschaftervertreter Bergmann



Das zukünftige Terminalareal am Elbe-Lübeck-Kanal kurz vor Einmündung in die Elbe | Bilder: Dömeland

Neues Kombiterminal an Elbe-Lübeck-Kanal

Container trimodal in Lauenburg

In diesem Jahr beginnen die Planungen für den Neubau eines trimodalen Containerterminals in Lauenburg am Elbe-Lübeck-Kanal. Das eigene Aufkommen aus der Region sowie neue technologische Überlegungen zum stärkeren Einsatz der Binnenschifffahrt bei der Bewältigung der stark steigenden Containermengen im Seehafen Hamburg brachten das Projekt auf den Weg.

Ausgangssituation Im Seehafen Hamburg werden die Containermengen von heute 10 Mio. TEU bis 2015 auf 18 Mio. und bis 2025 sogar auf 25 Mio. TEU steigen. Straßen- und Bahnverkehre können diese Zuwächse im Seehafenhinterlandverkehr nicht bewältigen. Die Binnenschifffahrt muss stärker eingebunden werden. Analysiert man den Binnenschiffsverkehr im Einzugsgebiet des Hafens Hamburg, so wird ersichtlich, dass die meisten Containertransporte Umfuhren im Hafen sind und keine Streckentransporte via Elbe.

Technologie Auf Grund der kurzen Entfernung zwischen Hamburg und Lauenburg – auf dem Wasser 50 km, 1 Schleuse in Geesthacht – ist beabsichtigt, mit der Binnenschifffahrt einen Shuttleverkehr aufzubauen. Vorläufe mit Bahn und LKW zum Seehafen könnten dann in Lauenburg enden und mit der Binnenschifffahrt weiter direkt zu den

Terminals laufen. Ebenso könnten die Nachläufe vom Seehafen mit dem Binnenschiff beginnen um sie dann in Lauenburg neu zu bündeln.

Containermengen Voruntersuchungen im Herzogtum Lauenburg sowie westlich der Elbe bis zum niedersächsischen Lüneburg ergaben ein Aufkommen von ca. 10.000 TEU. Die doppelte bis dreifache Menge wird aus der Einbindung in die Seehafenhinterlandverkehre Hamburgs dazukommen. Damit wird sich der Standort am Wasserstraßenkreuz von Elbe mit Elbe-Seiten- und Elbe-Lübeck-Kanal zu einer logistischen Drehscheibe entwickeln.

Standort Lauenburg verfügt über ein geeignetes Grundstück, welches sich zu einem trimodalen Knoten ausbauen und entwickeln lässt. Es befindet sich am Elbe-Lübeck-Kanal kurz vor der Einmündung in die Elbe. Die ca. 22.000 qm große Fläche ist ein ehemaliges Bahngrundstück. Die Anbindung der schienen- und landseitigen Infrastruktur lässt sich mit relativ geringem Aufwand realisieren. Die nächsten wasserseitigen Terminals befinden sich in Braunschweig in 150 km und in Magdeburg in 220 km Entfernung.

Ausblick In 2007 hatte die Hafengesellschaft bereits eine Standortanfrage bei der Fördermittelbehörde gestellt. Im Ergebnis eines Vorterminals bei der Studiengesellschaft für den Kombinierten Verkehr e.V., wurde dem Standort eine Förderwürdigkeit testiert. Deshalb sollen in 2008 die entsprechenden Planungsunterlagen erarbeitet und das Genehmigungsverfahren auf den Weg gebracht werden. Mit der Generalplanung wurde die INROS LACKNER AG beauftragt, die Projektleitung in die Hände des erfahrenen Terminal- und Hafenplaners, Dr. Armin Gewiese, legte. Lauenburg feiert 2009 sein 800 jähriges Jubiläum. „Dann will die alte Schifferstadt Lauenburg“, so Bürgermeister Harald Heuer gegenüber SUT, „neue Maßstäbe am Fluss setzen.“

■ Dipl.-Ing. Ulrike Dömeland



Der Hafen Lauenburg/Elbe liegt am Wasserstraßenkreuz Elbe/ Elbe-Lübeck Kanal/ Elbeseitenkanal.

Herausragende Merkmale:

- Umschlagsplatz für Greif- und Schüttgüter
- Umschlagstelle liegt unmittelbar hinter der Schleuse Lauenburg im Elbe-Lübeck Kanal
- Ganzjahreshafen, unabhängig vom Wasserstand der Elbe



Hier finden Sie uns

Hafenbetriebs-Gesellschaft Horster Damm mbH
21481 Lauenburg

Am Heidberg 2
21502 Geesthacht
info@hafen-lauenburg.de
Tel. 0171 4 85 99 54
Fax 04152 888 13 89

www.hafen-lauenburg.de